

Facebook-Skandal

Diese Woche gab es hauptsächlich in Amerika, aber auch hier in Deutschland, einen riesigen Aufschrei: Ein Unternehmen namens Cambridge Analytica hat über eine Dritt-App für Facebook namens „thisisyourdigitallife“ Nutzer dazu verleitet, ihre Facebook-Daten an das Unternehmen preiszugeben.¹ Die App verschaffte sich ebenso Zugang zu den Daten all der Facebook-Freunde dieser App-Nutzer, ohne dass diese davon wussten. Insgesamt sollen daher rund 50 Millionen Menschen betroffen sein.²

Im Aufsichtsrat von Cambridge Analytica sitzt unter anderem Steve Bannon, der bis vor einiger Zeit als politischer Berater für Trump tätig war. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Daten von Facebook genutzt wurden, um gezielt Wahlwerbung für Trump zu schalten.

Nach dem sich Facebook-Chef Mark Zuckerberg lange bedeckt hielt, gab er sich schließlich in Interviews mit der New York Times³ und CNN⁴ demütig. „Es tut mir sehr leid, dass das passiert ist“, äußerte sich Zuckerberg. Von Facebook hieß es, man sei betrogen worden.⁵ Cambridge Analytica gab bekannt, dass man sich legal verhalten habe.⁶

¹ <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/facebooks-und-cambridge-analytica-die-kontrolle-verloren-a-1199440.html>

² <https://www.theguardian.com/news/2018/mar/17/cambridge-analytica-facebook-influence-us-election>

³ <https://www.nytimes.com/2018/03/21/technology/mark-zuckerberg-q-and-a.html>

⁴ <https://edition.cnn.com/videos/cnnmoney/2018/03/22/zuckerberg-facebook-sorry-cambridge-analytica.cnn>

⁵ <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2018-03/marc-zuckerberg-facebook-cambridge-analytica-fehler>

⁶ <https://www.ft.com/content/d659fc30-2e1c-11e8-a34a-7e7563b0b0f4>